**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 7 (1891)

Heft: 2

**Artikel:** Exkursion des Gewerbevereins der Stadt St. Gallen

Autor: Dürler, R.

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-578343

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.10.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



## Gewerbevereins der Stadt St. Gallen

nach den von Roll'schen Eisenwerken in Elus-Balsthal, Gerlasingen und Choindez und in die Papiersabrik Biberist (am 23./30. Mai 1890). Reisebericht von R. Dürler, Stadtscheniker in St. Gallen.

Am Pfingstmontag Morgen am 26. Mai versammelten na 18 Mitglieber unseres Bereins in der Bahnhofrestauration, um an der von unserer rührigen Kommission arransgirten und in der Monatsversammlung vom 8. Mai genehmigten Extursion nach den von Roll'schen Eisenwerfen in der Clus, in Gerlasingen und Choindez, sowie zur Besichtigung der Papiersabrik Biberist im Westen unseres lieben Baterslandes Theil zu nehmen.

In Strömen floß das befruchtende Raß schon früh vor 6 Uhr auf Häuser, Straßen und gute und schlechte Trottoirs unserer lieben, vom Jupiter Pluvius niemals stiesmütterlich behandelten Gallusstadt; doch gut war der Humor unserer Reisegefährten, von welchen Viele mit Recht sagen konnten: "Hab' schon manche Stadt gesehen, manche Universität; wollt'es mir nach Wunsch nicht gehen, habe schnell mich umgedreht."

Gin anderes Sprüchlein heißt: "Es regnet, wenn es regnen muß, und regnet seinen Lauf, und wenn's genug geregnet hat, so hört's auch wieder auf." Und in der That, uachdem diesenigen Vereinsmitglieder, welche ihre Hauspenaten

nicht schon am Morgen früh aus süßem Schlummer stören wollten und beighalb in unserer kleinen Bahnhofrestauration III. Klasse ihren Morgenkassee mit dem stolzen Gefühl einzenommen hatten, von unserm besorgten Kasser mit einem kombinirbaren Rundfahrtbilletbüchlein II. Klasse versorgt worden zu sein und nachdem wir uns in Bruggen, Winteln und Rugglisau über die frische Lust herzlich gefreut hatten, zeigeten sich schon in Wyl einige Löcher in den Wolken, durch welche ein Stück Himmel sichtbar wurde.

In Zürich waren die Straßen etwas weniger dreckig als in St. Gallen; allein kaum hatten wir und mit einem Znüni gestärft, kaum hatte der Schaffner gerufen: "Istiiga Aaraus OltensBern", kaum waren wir in richtiger Eisenbahnzugssgeschwindigkeit begriffen, so konnte unser Gass und Wassersingenieur an den schiefen Strichen, welche die Regentropfen an den Waggonfenstern zeichneten, die Zugsgeschwindigkeit mit mathematischer Genauigkeit berechnen und vorbei war's mit der Naturkneiperei.

In Olten wurden die gedeckten Hallen von uns und ansbern Pfingftreisenden nur zu sorgfältig benützt und um  $^1/_2$  12 Uhr im großen, mit Passagieren aus allen Gegenden der Windrose ziemlich vollständig gefüllten Wartsaale rasch ein gutes, mit viel Kunst und wenig Grazie servirtes Mittagessen eingenommen. Um 12 Uhr Abfahrt nach Densingen.

Da Jupiter Pluvius seit gestern die Normalarbeitszeit überschritten hatte, so trat, um mit dem eidgenössischen Fabrifgeset nicht zu sehr in Kollision zu kommen, Aufhören der atmosphärischen Niederschläge und allmälige Ausheiterung ein, so daß bei der Ankunft in Densingen unsere Gesellschaft nach

Einnahme des schwarzen Kaffees und Abgabe des Hands gepäcks guten Muthes und trockenen Fußes nach dem Eisens werke Clus, unserer ersten Hauptstation, wandern konnte.

Rechts lub das Schloß Bachburg den Wanderer zum Besuche ein und links zeigten sich die schönen Gebirgssormationen der Jurakette, steile weiße Felsen, an den der Begetation zugänglichen Abhängen mit üppigen Laube und Tannenholzwaldungen bedeckt. Bald verengte sich das Thal zur eigentlichen Clus und es erscheint das gesuchte von Roll'sche Eisenwerk in malerischer Lage an einer Stelle, wo zwischen den Felsen kaum noch für etwas anderes Platz zu sinden ist, als für die Straße, die Direktionswohnungen, den Fluß und das ausgebehnte Eisenwerk.

Herr Direktor Meyer empfing uns mit einigen seiner Angestellten in zuvorkommendster Weise. Nachdem er uns mit einem kurzen geschichtlichen Rückblick über die Entwicklung dieses ausgedehnten Stablissementes informirt hatte, wurden wir sofort gruppenweise in die verschiedenen Abstheilungen dieses Eisenwerkes eingeführt.

Folgende, dem Schreiber dieser Zeilen in verdankens= werther Weise übermittelte Daten sind vielleicht für weitere

Rreise nicht uninteressant:

Bor zirka 80 Jahren wurde in der Clus ein Hochofen mit Gießerei, eine der ältesten derartigen Anlagen in der Schweiz gegründet, in welchem das Erz aus dem Bergwerke des 3/4 Stunden entfernten Laupersdorf Berwendung fand. Ansangs war die Gewinnung von Holzkohlenroheisen die Hauptaufgabe. Als in den 50er Jahren dem Handels und Ornamentguß größere Ausmerksamkeit gewidmet wurde, wurde die Gießerei sozusagen neu eingerichtet und bald nachher die Fabrikation von Wasserleitungsgegenständen eingeführt.

(Fortfetung folgt).

### Schweizerischer Gewerbeverein.

Un die Mitglieder des Bentralvorftandes.

Hochgeehrte Herren!

Der leitende Ausschuß ladet Sie ein zu einer ordentslichen Sitzung auf Sonntag den 26. April 1891, Borsmittags  $10^{1}/_{2}$  Uhr, im Hotel "Bären" in Bern zur Behandslung folgender Traktanden:

- 1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
- 2. Beftimmung ber Zeit und ber Traktanden nächster Delegirtenversammlung.
- 3. Kreditwesen und Jahlungsfristen. Antrag betr. Erlaß bezüglicher Mittheilungen an die Sektionen, mit Hinweis auf bas Inkrafttreten bes eidg. Konkurs- und Betreibungsgesetzes.
- 4. Lehrlingsarbeiten-Ausstellung in Bern. Gemeinsame Sitzung mit der Berner Ausstellungskommission: a) Entzgegennahme ihrer Berichte; b) Beschlußfassung weiterer Maßnahmen, 3. B. eventuelle Zulassung von im zweiten Kang prämirten Arbeiten; c) Wahl einer Sachverständigenkommission; d) Besichtigung der Ausstellungslokalitäten.
  - 5. Allfällige weitere Unregungen bezw. Anträge.

Bu Traktandum 1 werden Ihnen nächstens gedruckte Entswürfe zukommen.

In Bezug auf Traktandum 2 beantragt der leitende Aussichuß, es sei die Delegirtenversammlung auf Sonntag den 7. Juni einzuberufen und es seien folgende Traktanden in Aussicht zu nehmen:

- 1. Jahresbericht und Jahresrechnung pro 1890.
- 2. Wahl des Vorortes pro 1891/94.
- 3. Gefammterneuerung des Zentralvorstandes pro 1891/94.
- 4. Wahl der Rechnungsrevisoren pro 1891.
- 5. Bericht über die Lehrlingsarbeiten-Ausstellung.
- 6. Kranken- und Unfallversicherung. Referat und Dis- tussion.

Das Referat zu letterem Traftandum hat in bereitwilligsfter Beise Herr Ständerath Lienhard, Regierungsrath in Bern, übernommen.

Allfällige Anträge betr. obige Traftandenliften belieben Sie und gefl. balb mittheilen zu wollen.

Hochachtungsvollst

Bürich, ben 4. April 1891.

Für ben leitenden Ausschuß, Der Gefretar: Werner Brebs.

# Berichiedenes.

Breisausichreiben. Der "Deutsche Berein für öffentliche Gefundheitspflege" und ber Berein zur Förberung bes Wohles ber Arbeiter "Concordia" haben beschloffen, zwei Breife and= zuseten und zwar: Ginen Breis von 1000 Mt. für die beste Konftruftion eines in Arbeiterwohnungen zu verwendenden Bimmerofens. Der Ofen foll fo eingerichtet fein, bag Arbeiterfamilien innerhalb ihres Wohnzimmers Speifen gubereiten tonnen, ohne daß Wafferdampf, Roch= ober Beiggafe in die Zimmerluft treten, und die Temperatur in einer der Gesundheit nachtheiligen Weise gesteigert wird. Der Mufterofen ift in Natura einzusenden und durch Zeichnungen, Beschreibungen 2c. zu erläutern. Ginen Breis von 500 Mark für die befte Arbeit über Lüftung von Arbeiterwohnungen. Die Arbeit foll eine Zusammenstellung von Zeichnungen und Befdreibungen berjenigen Luftungseinrichtungen bringen, welche für Arbeiterwohnungen besonders geeignet erscheinen. Die nähern Bedingungen für jede der beiden Breisaufgaben find kostenfrei durch den ständigen Sekretar des Deutschen Bereins für öffentliche Gesundheitspflege, Dr. Spieß, Frantfurt a. M., 24 neue Mainzerstraße, zu beziehen.

Schweiz. Spenglermeister-Verband. An ber am 5. d. in Zürich stattgehabten Versammlung der schweiz. Spenglermeister konstituirte sich der Vorstand wie folgt: Schultheß, Spenglermeister und Kantonsrath, in Riesbach, Präsident; Egli in Riesbach, Aftuar; Becker in Zürich, Quästor; Büchsler in Enge; Trogler in Luzern; Kronauer in Winterthur;

Beg in St. Ballen.

Gewerbeschule Solothurn. Die Stadt Solothurn will ihre Handwerkerschule, von der wir schon oft gesprochen haben, durch Berbindung mit der Realschule heben. Die sogenannte Realschule in Solothurn umfaßt die VII. und VIII. Anabenstlasse und ist für die Stadt ungefähr das, was für das Land die Bezirksschulen. Diese beiden Anstalten, die bisanhin gesöndert ihre Ziele zu erreichen suchten, sollen nun zusammensgeschmolzen und unter eine gemeinsame Oberleitung gestellt werden. Der Gedanke erscheint uns gut.

Industrie- und Gewerbemuseum St. Gallen. Die Zeichnungsschule für Industrie und Gewerbe beginnt am 4. Mai ein neues Schuljahr. Der Unterricht umfaßt folgende Fächer: Freihandzeichnen, projektives Zeichnen, Figurenzeichnen, Mobelliren, Zeichnen nach der Natur und Komponiren, Musterzeichnen für die Textilindustrie, Bergrößern für die Maschinenstickerei, Webereizeichnen, Maschinensticken, Stylslehre und Kunstgeschichte. Die Schule bildet insbesondere Musterzeichner für die Textilindustrie aus und gibt außerdem Gelegenheit zur Erwerbung der grundlegenden liedung im kunstgewerblichen Zeichnen überhaupt. Anmeldungen nimmt bis zum 2. Mai entgegen der Direktor des Industries und Gewerbemuseums, Emil Wild.

— Herr Schlatter-Brüngger, der verdienstvolle Lehrer destettlindustriellen Zeichnens dieser Schule, welcher derselben seit zirka 25 Jahren seine Kräfte opferte und große Erfolge erzielte, indem eine Reihe sehr tücktiger Dessinateure aus dieser Anstalt hervorging, hat in Folge vorgerücken Altersseine Entlassung genommen. An seine Stelle wurde ein bewährter Meister in allen Zweigen des textilindustriellen Zeichs